

2.1. 62961/1

HERMINE FRANKENSTEIN  
WIEN.

H. Gilgen 11. 9. 1901.

Hierofte, unigstverehrte Frau  
Baronin!

Ich bin auf dem Wege zu den  
geliebten, sehr und die nächsten Tage  
bringen mir ein unigstes Glück  
einmal zu Ihnen, Frau Baronin  
bist du Baronin. Möge es dir  
sein, wenn ich dich wieder und  
jetzt dich bringen dich mit  
Lob und in der Zeit die du bist  
und möge es dir sein, dass du  
dein Leben lang die besten  
du auf die Zeit immer mit dir  
gibst und alle die besten  
zu dir sind. Möge es dir  
sein, dass du die besten  
und die besten an dir gibst,

Stimmern sich auf in Dissen mein,  
um Stumpf ein, sozia in der  
Kauf: Gott sagen, Gott pflegen, Gott  
anfalten Sie mit Stumpfheit  
nach lauge lauge lauge.

Da die, da die Brief mit dem Sie  
und Küniglich anfordern, Stumpfheit  
Ihre Stumpfheit anfordern von Meiner  
beide anfordern und das für die  
auf alle Küniglichen Sie ab für gibt  
mitgepflegt - ab bleibt ein sehr nicht  
zu sagen übrig, als das ab anfordern  
anfordern eines Stumpfheit von Sie Stumpfheit  
bei da von Stumpfheit so gut anfordern  
den Stumpfheit zu sagen. Mein Stumpfheit ein  
laugst großen Stumpfheit Stumpfheit  
Sie für nach da sehr anfordern Stumpfheit  
zum Stumpfheit Stumpfheit Stumpfheit.



Ich habe Sie sehr lieblich, hoffe  
sich von dem Tadel der Sache und die  
die Sorgen von Tadel auf die  
Sache. Das ist <sup>ein</sup> sehr angenehmes  
Ausdruck.

Ich bin sehr mit mir zufrieden  
Gottlob recht gut, wenn ich abse  
he, dass ich meine Schritte nie wieder  
von dem Lande weiche, aber ich bin  
anbittend, wenn möglich hier und  
das macht mich in der That froh, als ob  
ich über meine trübe Kunst sie  
von sich. Sie liebe mich, wie ich  
schätzbar Magister in allen  
Dingen, steht da von mir auf dem  
Lichtblicke und ist mir eine gute  
Vermittlung an die hohen Stellen  
die ich egal für mich erwidern zu können,



Lebt Sie liebe Maria Rosa in  
ihrem Gange von unverbüßter  
Pünktlichkeit ist - wie gewöhnlich  
zurück, immer nur mit der Zeit ge-  
pad.

Machen Sie kürzeste Frau noch  
wie zu Götterzeit wieder in Wien  
zu bringen, und sprach ich dem ge-  
glücklichen Frau einmal wieder  
sagen zu dürfen? Wie glücklich  
wäre ich mit Ihnen

Von Sie innigst verehrend  
deutlich

Hermine Dankeu

J. N. 61901/2

H. Lidgen 11. 9. 1903.

Freundliche, herzlichste Liebe Louise!

In diesen Tagen kann ich ab und zu  
nicht vergessen, mich da gewissen Leuten  
alles daran anzuschließen, die ohne  
mich Glück und Segensfülle haben  
sich immer wiederholen Sie und Sie  
vergessen ab und zu, wenn ich richtig  
sagen darf, so feiliger Mensch sein.  
Die Worte zu klären, was ich in  
meiner Meinung über Sie habe. Das Beste  
was ich für Sie noch lange nicht  
gibt genug und man möchte Sie  
gegenüber der Güte liebsten  
Geld gebieten. Was Sie sind und Sie noch  
lange lange geschenkt bleiben im Kopf  
und Mühseligkeit, eine Gabe da geben  
zum Dank für die Güte da gegeben  
verpflichtet, die Sie so viele Probleme

Händen des reinsten Schmuckes von  
Kunst! Ja, Gott wolle Sie und noch  
lange, lange verschaffen den Gewinn!  
Wir hoffen und wünschen, daß Sie sich  
in Ihrem alten Sinne wohl und gut  
befinden, und daß Sie gänzlich an  
unsern Lieben, Special Gilgen stehen, im  
wärmsten Sinne gegen sie liegen, die Sie  
in Ihrem Sinne gedulden und an die  
Tagen nicht vergessen können, da Sie noch  
für sie sorgen. Sie dürfen nicht, was  
Sie wissen auf

Ihre  
Ihren im reinsten dankbarsten  
Ausdrücke von ergebenem

Hermine Frenkstein

